

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 2

Artikel: Kunsthandwerk
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Links:
Vater und
Sohn an der
Arbeitsbank

Links unten:
Eine reiche
Auswahl von
Schmiede-
zangen

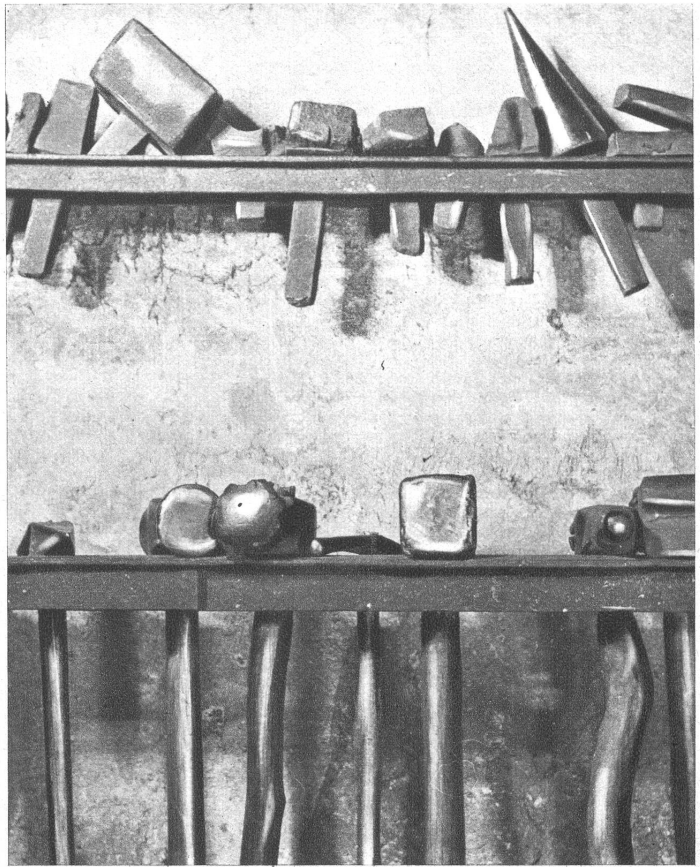


KUNSTHANDWERK

Kunstvolle Schmiedearbeiten zeugten immer vom Wohlstand und gutem Geschmack der jeweiligen Zeitepochen. Mit dem Aufschwung im Kunsthandwerk begann auch für die Kunstschmiedearbeit ein merklicher Aufstieg. Dadurch wurden uns die vielen Arbeitsweisen der Handwerkermeister als Gemeingut unserer heimatlichen Art erhalten. Ueberall da, wo der Wohlstand sich in der Baukunst äussert, wird die Kunstschmiedearbeit zu Ehren gelangen. Wie in alten Zeiten, so wird auch heute das Verhältnis des Meisters zum Gesellen durch die gemeinsame Arbeit bedingt, wobei die Handschmiedekunst durch Ueberlieferung von Generation zu Generation aufrecht erhalten bleibt. Unsere Bilder stammen aus dem Atelier des Schlossers Stierlin in Burgdorf, der mit seinem Sohn das Kunsthandwerk betreibt.



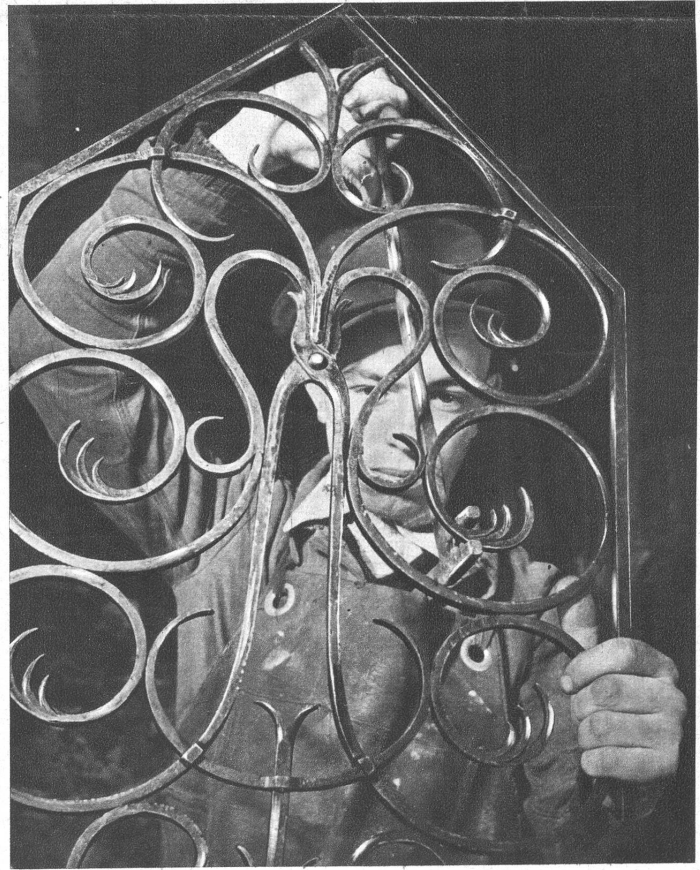
Stierlin an der Esse



Schmiedehämmer und Werkzeuge, die uns an die Zeit der Zünfte mahnen



er übt sich, was ein Meister werden will



Die schöne Arbeit ist mit dem Handwerkszeichen, der Schmiedezange, geschmückt